

Fest verwurzelt - Klima wandeln

7. Verwurzelt in der Kirche - Klima wandeln

Bild	Jahresparole-Karte, Kerze, Bild einer Kirche
Einstieg	Vom 15. auf den 16. April 2019 brannte die Kathedrale Notre-Dame in Paris lichterloh und wurde teilweise zerstört. Fassungslos schauten Tausende zu, wie die Feuerwehr gegen das Feuer ankämpfte. Die Kirche brennt, nicht nur die Kathedrale in Paris. Skandale lassen uns in das entstellte Antlitz der Kirche blicken und konfrontieren uns mit der Sündhaftigkeit der Kirche. Genau deshalb beten wir im Gebet zur Jahresparole: <i>„Hilf uns die Atmosphäre, in der wir leben zu verändern. Ja, hilf uns das Klima zu wandeln in Kirche und Gesellschaft.“</i>
Überleitung	Pater Kantenich war nicht blind für die Mängel und Sündhaftigkeit in der Kirche. Bei einer Begegnung mit Priestern im Februar 1968 sagt er:
Zitat	<i>„Wie soll die Kirche aussehen im Gegensatz zu der Kirche von gestern? Eine durch und durch demütige Kirche. Das heisst: eine Kirche, die ihre Sündhaftigkeit bekennt; eine Kirche, die auch frei und offen um Entschuldigung und Verzeihung bittet ob all der Sünden, die sie im Lauf der Jahrtausenden begangen hat.“</i> J.K.
Überleitung	Obwohl er seitens der Kirche Ungerechtigkeit erfuhr, liebte er die Kirche. Er wünschte, dass auf seinem Grabstein geschrieben steht: <i>„Dilexit ecclesiam - Er liebte die Kirche“</i> Im Heftchen, Kirche im Kleinen vom Bonifatiuswerk, wird mit einfachen Worten beschrieben, was unter Kirche zu verstehen ist.
Text	Die Kirche versteht sich als heilig, weil sie Werk des Heiligen Geistes und nicht zuerst das Werk von Menschen ist. Sie ist die katholische, das heisst wörtlich: die allumfassende, für die ganze Welt offene Kirche, und die apostolische Kirche, weil sie auf dem frühen Bekenntnis der Apostel Jesu Christi beruht. Auf diesem Fundament lebt die Kirche bis heute aus dem Impuls des Heiligen Geistes und lebt in der Hoffnung auf eine zukünftig wieder kommende Einheit der Christenheit. Christen glauben nicht an die Kirche, sie ist nicht das Ziel des Glaubens, das kann nur Gott sein. Christen glauben vielmehr daran, dass die Kirche trotz aller Mängel und Fehler das Werk Jesu Christi und seines Heiligen Geistes ist und bleibt. Weil jede Christin und jeder Christ aktiv beteiligt ist, beten Christen im Credo wörtlich: <i>„Ich glaube an die Kirche“</i> . Das heisst also, ich trage ihre Sache mit und bemühe mich mit ihr um die Verwirklichung des Reiches Gottes, das Jesus Christus gezeigt und gebracht hat. Und weil dies nicht die Leistung eines Einzelnen ist, lebt und entfaltet sich der christliche Glaube in der Gemeinschaft. Kirche im Kleinen „Was Christen glauben – das Glaubensbekenntnis“ Bonifatiuswerk
Austausch	Tauschen Sie sich über den Text aus.
Überleitung	Der kirchliche Glaube entfaltet sich in der Gemeinschaft. Davon war auch Pater Kantenich überzeugt:
Zitat	<i>„Es ist nicht so, als hätten nur Priester und Ordensleuten den Auftrag bekommen, Missionare zu sein. Jeder Laie, jeder Getaufte muss in seiner Art teilnehmen an der grossen Missionssendung der Kirche; nicht so sehr dadurch, dass er Streitgespräche vom Zaune reisst, dass er predigt mit dem Munde, durch Worte, sondern durch sein Sein. Er muss Christus, die Kirche darstellen.“</i> J.K.
Überleitung	Josef Kantenich beseelte sein Leben lang der Traum von einer Kirche der Zukunft, die als pfingstliche Kirche unterwegs ist zum neuen Ufer der kommenden Zeit.
Schrift	Eine familiäre Kirche
Ausführung	Eine familiäre Kirche, die von einer tiefen Geschwisterlichkeit geprägt und durch die väterliche Autorität des Papstes und der Bischöfe hierarchisch geleitet wird.
Schrift	Pilgernde Kirche
Ausführung	Eine pilgernde Kirche, vom Heiligen Geist geführt, immer unterwegs, in der Vergangenheit verwurzelt, aber offen für neue Wege.

Text	Pater Kantenich macht deutlich, dass die Kirche auf dem Boden der Überlieferung steht und dass sie aus ihren Wurzeln leben muss. Aber gleichzeitig soll sie sich frei machen von erstarrten Formen, also von Formen, die zu einem früheren Zeitpunkt richtig waren, aber nicht mehr der aktuellen Zeit gemäss sind und die kein Leben mehr in sich tragen.
Schrift	Marianische Kirche
Ausführung	Eine marianische Kirche, die Mass nimmt an Maria, dem Modell und der Mutter der Kirche, der Dauergehilfin und Dauergefährtin Christi.
Gebet	Maria, lass uns gleichen deinem Bild, ganz wie du durchs Leben schreiten, stark und würdig, schlicht und mild, Liebe, Fried' und Freud' verbreiten. In uns geh' durch unsere Zeit, mach für Christus sie bereit.
Schrift	Arme und bescheidene Kirche
Ausführung	Eine arme und bescheidene Kirche, welche die Armut und die Armen liebt und die auch Fehler zugeben und um Verzeihung bitten kann.
Schrift	Weltzugewandte und weltbeseelende Kirche
Ausführung	Eine weltzugewandte und weltbeseelende Kirche, die den Menschen sucht, ihm dient und die wie ein Sauerteig wirkt in der Welt.
Text	Die Kirche soll Seele heutiger und kommender Kultur und Welt sein. Die Seele ist das belebende Element. Die Kirche soll durch das Apostolat Kultur und Welt prägen, und ihnen ein christliches Antlitz geben. So wird Christus in unserer Welt durch die Kirche gegenwärtig.
Austausch	Was bewegt Sie nach diesen verschiedenen Ausführungen?
Überleitung	Als getaufte Christen sind wir alle ein Teil der Kirche. Als Schönstattfamilie sind wir besonders aufgerufen, am Zielbild Pater Kantenichs mitzuarbeiten.
Zitat	<i>„Wir glauben berufen zu sein, das Herz dieser Kirche zu sein. Welcher Kirche? Der kommenden Kirche. Das Herz! Was heisst das, das Herz? Das heisst, die alles überwindende, tiefgründige Liebesmacht zu sein. Eine Liebesmacht, die die Kirche erobert die die Kirche anfüllt mit dem Heroismus der Liebe. Liebesmacht zu sein das ist unsere Sendung... Wir denken in dem Zusammenhang unwillkürlich an das schöne Ideal der kleinen heiligen Theresia. Was wollte sie werden? Die Liebe im Raum und Rahmen der Kirche. Das ist genau unsere Sendung. Die grosse Macht der Liebe, die müssen wir künden, die müssen wir leben, die müssen wir verwirklichen... Liebe ist letzten Endes die grösste Grossmacht im Himmel und auf Erden. Und diese grösste Grossmacht soll die Macht in unserer Hand, die Macht in der gesamten Familie werden.“</i> J.K.
Kurzfassung	Pater Kantenich liebt die Kirche, weil sie das Werk des Heiligen Geistes und nicht zuerst das Werk von Menschen ist. Er zeichnet ein Kirchenbild für die neueste Zeit. Die Kirche der Zukunft sieht er als eine familiäre, pilgernde, marianische, arme und bescheidene, eine weltzugewandte und weltbeseelende Kirche. Die Schönstattfamilie soll das Herz dieser Kirche sein.
Zitat	Das Wort zum Monat von Pater Kantenich: <i>„In dieser bewegten Welt muss ich die Kirche lebendig setzen.“</i> J.K.
Konkret	Wählen Sie eine der 5 Eigenschaften aus, um so Herz der Kirche zu sein.
Gebet	Gebet zur Jahresparole
Witz	Der Dorfpfarrer baut sich einen Hühnerstall. Der 12-jährige Fritz, ein tüchtiger Ministrant, hat ihm dabei geholfen. Als der Stall fertig ist und die Hühner drin sind, gibt der Pfarrer dem Bub zum Dank einen Briefumschlag. Er sagt: „Für dich, weil du so fleissig warst.“ Fritz freut sich natürlich und öffnet das Couvert. Er findet einen Zettel, und darauf steht: „Du bist ein Kind Gottes. Du brauchst keinen Lohn.“ Ein paar Tage später ist der Hühnerstall leer, alle Hühner sind verschwunden. Und am Stall hängt ein Zettel: „Du bist ein Hirte Gottes. Du brauchst keine Hühner!“